

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Anzeigenpreis:
die 5 gespaltene Zeile
oder deren Raum 12 J.
bei Auskunfterteilung
durch die Exped. 12 J.
Reklamen
die 3 gesp. Zeile 25 J.
Bei öfterer Insertion
entsprech. Rabatt.
Fernsprecher Nr. 4.
Telegraphen-Nr. 1.
„Enztal, Neuenbürg“.

Erscheint
Montag, Mittwoch,
Freitag und Samstag.
Preis vierteljährlich:
in Neuenbürg M. 1.20.
Durch Post bezogen:
im Orts- und Nachbar-
orts-Verkehr M. 1.15;
im sonstigen inländ.
Verkehr M. 1.25; hiezu
je 20 J. Postgebühren.

Wannemann nehmen alle
Anzeigen und Postboten
jedenfalls entgegen.

Nr. 31.

Neuenbürg, Freitag den 24. Februar 1911.

69. Jahrgang.

Rundschau.

Berlin, 22. Febr. Die neue Rechtschreibung im militärischen Geschäftsverkehr soll künftig durchweg zur Anwendung kommen. Das ist vor einigen Tagen bestimmt worden. Bisher wurden alle militärischen Schriftstücke, die dem Kaiser vorgelegt wurden, nach der alten Rechtschreibung abgesetzt.

Kalkutta, 22. Febr. Der Kronprinz hat in Sunder Lunds 5 Tiger geschossen, die viel Schaden verursacht hatten. Der Kronprinz ist von seinem Aufenthalt in Ostbengalen sehr befriedigt und nimmt ein reges Interesse an den Kultivierungsplänen, sowie an den lokalen Problemen, die damit zusammenhängen, daß infolge der Veränderungen der großen Flußläufe Inseln bald entstehen, bald verschwinden. Bei der Tigerjagd wurde ein Kultivierer von einem Tiger schwer verletzt. Der Kronprinz brachte den Verletzten in seinem eigenen Boot nach dem Militärhospital, besuchte ihn jeden Tag und beschenkte ihn reichlich.

London, 22. Febr. Offiziell wird auf bestimmte Abrede gestellt, daß in London in den letzten Wochen Pestunfälle vorgekommen seien, wie Geheimrat Kirchner im preussischen Abgeordnetenhaus behauptet hatte. Der letzte hier bekannt gewordene Pestfall ereignete sich Anfang Oktober, aber nicht in London, sondern auf einem in der Themse liegenden Schiffe. Es sind ständige Vorkehrungen vorhanden, um das Auswandern der Ratten von pestverdächtigen Schiffen in die Docks zu verhindern. In den Docks selbst wird ein fortwährender Krieg mit den Ratten geführt. Die Miltzrechnung für die zu diesem Zweck unterhaltenen Katzen beläuft sich auf 16 000 Mk. jährlich.

Die Pest ist, wie aus Peking gemeldet wird, weiter im Abnehmen begriffen. Die Quarantänenvorschriften für europäische Reisende wurden aufgehoben. Bisher sind an der Seuche insgesamt 9000 Personen gestorben.

Die Rodhose — oder der Hosentod? — führt in Spanien andauernd zu öffentlichen Skandalen. Am Montag begaben sich mit dieser neuen Modeschöpfung drei Damen in Valencia auf die Straße und im Nu hatten sie eine Gefolgschaft von etwa 4000 Personen, die erbarmungslos ihren Spott mit ihnen trieben und gar nicht abgeneigt zu sein schienen, ihnen — die Hörschen auszuziehen. Sie wurden auf die Polizeistation gebracht, wo sie noch mit einer Anklage wegen groben Unfugs beklagt wurden. Dienstag Abend kam es zu einem ähnlichen Vorfall in Madrid. Die Polizei mußte zu Hilfe gerufen werden, um eine ältere Dame, die eine Rodhose trug, zu unterstützen.

Berlin, 22. Februar. 10 000 Postkarten und Platten mit Nachbildungen aus dem Salon de Paris sind gestern von der Zentralstelle zur Bekämpfung des Schmutzes in Wort und Bild im Norden der Stadt entbietet und beschlagnahmt worden.

Breslau, 20. Febr. Der Kaufmann Leopold Kempner vermachte der Stadt Breslau 1 Million Mark zur Beschaffung billiger Wohnungen für bedürftige Bürger; die nichtbedachten armen Verwandten des Erblassers wollen das Testament anfechten.

Hanau, 22. Febr. Heute Abend gegen 10 Uhr entlud sich über unsere Gegend ein Gewitter mit heftigem Schneesturm. Auch in der Eifel, im Hunsrück, in der Saar- und Moselgegend gingen schwere Gewitter, begleitet von starkem Sturm und Hagelschlag, nieder. Der Hagel lag stellenweise zollhoch. Zahlreiche Dächer wurden abgedeckt. In der Krall entran ein Arbeiter beim Ueberstreiten eines Steges, der in demselben Augenblick weggerissen wurde.

Am Zeichen der Fleishteuerung stand der letzte Mannheimer Markt, zu dem nur etwa 500 Stück Vieh zugetrieben waren, gegenüber 800 bis 1000 St. Die Preise stiegen auf über 1 M. das Pfd.

Württemberg.

Königs Geburtstag.

Augen und Herzen wenden sich am 25. Februar im ganzen Württembergischen Lande dem Königsgeburtstag zu, dessen Haupt an diesem Tage sein 63. Lebensjahr vollendet. In unserem Schwabenlande ist das Gefühl für die Zusammengehörigkeit von Fürst und Volk ein altes Erbstück, so mächtig und fest gegründet, und die Mißfreude des Landes ebenso wie seine herzliche Teilnahme so aufrichtig, daß dieser Geburtstag trotz allem amtlichen Gepräge alljährlich den Charakter eines Familienfestes trägt. Denn wer die Eigenart unseres Königs kennt, wie er als erster Bürger seines Landes schlicht und einfach, ohne Gefolge, sich ungezwungen überall bewegt, und wer da immer wieder sieht, daß das erste Kalte des Königs die Wohlthat seines Volkes ist, der spürt etwas von dem Geheimnis jenes engen Bandes, das bei uns mehr als irgendwo sonst das alte Dichterverwort von dem schwäbischen Ahnherrn verwirklicht, der sein Haupt konnt' kühnlich legen jedem Untertan in Schoß.

Die Regierung unseres Landes als eines Bundesstaates im großen Reich befreit den König von der Sorge um die große Politik, um die Welt- und Friedensfragen. Er kann den Einzelstaat um so sorgfältiger der Pflege vaterländischer Kulturaufgaben zuführen und ist auf diesem Wege ebenso zielbewußt wie bahnbrechend vorgegangen. Wissenschaft und Kunst finden das befruchtende Interesse des Königs und blühen innerhalb der schwarz-roten Grenzpfähle ebenso, wie die politische Freiheit in unserem Lande gedeiht, von dem wir mit berechtigtem Stolz und unter allseitiger Anerkennung sagen können, daß es ein wirklich konstitutioneller Staat ist. Unseres Königs Programm ist ja bekannt. Er hat es vor einigen Jahren dem Stuttgarter Stadtvorstand ausgesprochen, er sei sich seit seiner Thronbesteigung stets bewußt gewesen, daß der politischen Betätigung eines Staates wie Württemberg verhältnismäßig enge Grenzen gezogen sind, daß aber die deutschen Bundesstaaten auf dem Gebiete künstlerischer und wissenschaftlicher Bestrebungen ein ebenso reiches wie dankbares Feld der Betätigung vor sich haben. Er sei daher allezeit darauf bedacht gewesen, in Württemberg sozusagen ein Kulturzentrum zu schaffen und zu erhalten, eine Stätte, wo mancherlei Interessen idealer Natur eine liebevollere und wohl auch eigenartigere Förderung und Pflege erfahren können, als das vielleicht da und dort der Fall sein möge. Bei alledem hat sich der König auch stets als ein über jeden Zweifel erhabener Bundesgenosse von erprobter Zuverlässigkeit im Rate der Reichsfürsten erwiesen, der in den Pflichten gegen das Kaiserthum die alte Schwabentreue zu neuem Ruhm und Glanze emporgeführt und dafür des Kaisers lauten und öffentlichen Dank wiederholt gefunden hat.

Und doch mischt sich in den Jubel des Volkes an diesem Freudentag ein Tropfen Wehmut mit ein: das Bedauern darüber, daß der Tag in Abwesenheit des Königspaars begangen werden muß. Die Königin, deren Absicht es war, den Besuch bei ihren Verwandten in Böhmen vorher zu beenden und am 25. Februar den Mittelpunkt der Feiern in der Residenz zu bilden, wird durch ein Unwohlsein ferngehalten, und der König selbst weilt schon seit Wochen, wenn auch bei bestem Wohlbefinden, so doch immer noch mit Rücksicht auf frühere Anfechtungen seiner Gesundheit im Süden, wo er in San Remo lieblichen Gefilden den heftigen und gefährlichen Witterschwankungen, wie wir sie gegenwärtig hier erleben, entzogen ist, um mit verjüngten Kräften so bald auch bei uns der frühling Einkehr gehalten, zu seinen Regierungsgeschäften zurückzukehren.

Um so inniger streben alle guten Wünsche aus der Heimat zu ihm in die Ferne. Mit umso innigerer

Liebe und Treue gedenkt das ganze Schwäbische Volk seines Landesvaters als des guten und gerechten Königs. Wir alle wünschen ihm und uns zugleich noch eine lange und segensreiche Dauer seiner Regierung mit dem Rufe: Es lebe der König!

Stuttgart, 22. Februar. Der Reichszankler v. Bethmann-Hollweg hatte für vorgestern Abend eine größere Zahl von Einladungen an Persönlichkeiten des öffentlichen, insbesondere des parlamentarischen Lebens ergehen lassen. Neben Vertretern des Herrenhauses, der Reichsregierung, des Bundesrats waren verschiedene hervorragende Vertreter der deutschen Zeitungswelt anwesend, darunter Chefredakteur Dr. Karl Eiben vom Schwäb. Merkur, Stuttgart, und der Direktor des Wolffschen Telegraphenbüros, Dr. Hermann Diez.

Stuttgart, 22. Febr. Prof. Dr. Karl Endriß, der sich seit mehreren Jahren dem Studium der Wünschelrutenfrage widmet, hielt heute Abend im Gustav-Jäger-Verein einen hochinteressanten Vortrag über die Wünschelrute. Der Redner wies zunächst darauf hin, daß Gustav Jäger schon im Jahr 1885 gefunden hat, daß die Sache der Wünschelrute weder in den Bereich des Aberglaubens und des Schwindels noch in den des Uebernatürlichen gehöre, sondern in das große ganz natürliche Gebiet der Wirkungen der Dufstoffe auf die unwillkürlichen Lebensbewegungen. Endriß hat auf Grund von zahlreichen Versuchen unabhängig von Jäger gefunden, daß diese Anschauung sich durch Tatsachen voll begründen läßt. Wird die Nase des Rutengängers verstopft und atmet er durch den Mund, so reagiert die Rute, die nur zur Vergrößerung der unwillkürlichen Bewegungen, insbesondere ihres Wechsels, dient, nicht mehr. Nach der Anschauung von Prof. Dr. Endriß beruht die Rutenprobe wohl auf denselben Grundbedingungen, wie die Sache des Polizeihundes, ja wie die Eigenschaft der Findigkeit überhaupt. Die Naturkräfte, die dabei ihr Spiel haben, sind zwar noch nicht klarzulegen, sehr wichtige von Endriß angestellte Versuche haben allerdings negative Erweise schon ergeben, nämlich, daß es sich nicht um gewöhnliche Radioaktivität und nicht um gewöhnliche elektrische Ströme, auch nicht wohl um die Wirkungen von gewöhnlichem Licht und gewöhnlicher Wärme handeln kann. Dagegen spricht Endriß die Vermutung aus, es möchten hier die in unserer Zeit mehr und mehr von der Naturwissenschaft angenommenen Ueberlicht- und Ueberwärme-Strahlen maßgebend sein, wobei höchst wahrscheinlich das lebendige Protoplasma eine besondere Rolle spielen dürfte und zwar als Verlegungs-factor analog dem toten Prisma des Spektrums.

Lüdingen, 23. Febr. Der Ferien wegen fand der Blumentag in Lüdingen als der erste im ganzen Lande gestern statt. Ueber alles Erwarten günstig wird das Ergebnis sein, denn es wurden über 50 000 Nelken und viele Karten hier verkauft. Bei einer Einwohnerzahl von 19 000 bedeutet das einen sehr großen Umsatz. Der Reingewinn dürfte also wohl 5000 Mk. weit übersteigen. Zustatten kam dem Verkaufstag das trockene Wetter, das sich den ganzen Tag über hielt, und Hauptabnehmer waren natürlich auch die Studenten, die noch vollzählig hier versammelt waren. Die Häuser hatten Flaggenfahnen angelegt, die Läden waren zum Teil sehr reich und geschmackvoll dekoriert. Die Regimentskapelle war von früh bis Abends auf den Beinen und ließ ihre Weisen an vier verschiedenen Plätzen ertönen. Ueber 100 Damen aus allen Kreisen der Bevölkerung waren gut verteilt und lagen mit Eifer dem Verkauf der Blumen ob. So lebhaft war der Verkauf, daß gegen Mittag schon 40 000 Nelken abgesetzt waren und man den Verkauf einstellen mußte, bis von Stuttgart eine neue Sendung ankam. Aber da war es schon etwas spät. Durch den Mangel an Blumen hat man sicher auch noch an

Meh und Straf-
Widerspruch gegen
ruppen in Paris
werden, da es für
falls verletzender
szwungene Haupt-
die Pariser, die
bereits die Stadt
Lore derselben

igung fanden die
leichfalls lebhaften
eine Verständig-
den (5000 Milli-
Taler.

der Absicht der
Widerstand ent-
unger bezwungen,
er Anlaß zu einem
e Deutschen sollten
pektieren und die
selben hätten die
ngssystem nicht zu
Deutschen dennoch
mögen sie selber
ewaltatles tragen.
Proteste die Lore
berlassen, sie mit

el.
tzenzeichen,
en Meer,
berggleichen,
n Sternheer,
anns Buche,
m erscheint,

Sonne scheint.

Nr. 27.

eneier.

a Weibke, E. Bozen-
line Eberle, Robert
König, Eugen und
a Stengels, Berta
mbach, Georg und
Bud, Johanna Bogt,
Neuenbürg; Wilhelm
Kaler, in Bernbach;
erler in Birkenfeld;
olymester, Gottfried
ehler, Maurer, und
mann und Friedrich
fabrikarbeiter, in
Gottl. Schmittaler,
und Philipp Wanner
tühle, Anna Kähler,
Hägmühle, und Anna
Kocher in Hohen;
Kocher in Langenland;
Rehanker, in Ober-
ker, in Pfingweiler;
Kocher in Rotenbach;
Beiser und Katharine
in Schwarzenberg;
g Richter 3. „Möhle“

es deutschen Kon-
kurzbringern lieb-
richtshofe zu Meh-
ker, Brandstifter,

er Hand beendet,
war und alles klar

en gestellt werden.

Anklage schuldig,
tirt teils verführt,

Jahren Zuchthaus

im Zuchthaus zu
öffnung nicht auf-
 können. Er hatte
flug eingerichtet,
be bereit. Aber
wachsen? Er hatte
Willen; sich an
en wollte er sich,
e, die an allem
bedanke ward bei
hörte er aus dem
kennidel im Zucht-
gabe die Schwind-

ranken spielen zu
(Schluß folgt.)



Einnahmen verloren. So ist Tübingen den übrigen Städten mit gutem Beispiel vorangegangen; wenn es im ganzen Lande so geht, wird dem Königspaare am 8. April eine stattliche Summe überreicht werden können.

Tübingen, 23. Febr. Das Erträgnis des gestrigen Blumentags in der Stadt Tübingen beträgt über 7000 M. Es wurden 48000 Nelken und 7000 Postkarten verkauft.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

□ Neuenbürg. (Sitzung der bürgerlichen Kollegien am 21. Febr. ds. Js.) Wie bekannt, muß die hiesige Volksschule um 2 Lehrstellen vermehrt werden, auch sind, um den neuen Gesetzesvorschriften über die gewerbl. Fortbildungsschulen zu genügen, besondere Räume für die gewerbl. Fortbildungsschule erforderlich; es bildet daher die Frage der Beschaffung weiterer Schulräume den wichtigsten Teil der Tagesordnung. Schon in der Sitzung vom 29. August vor. Js. hat die Mehrheit der Kollegien einen Stockwerksaufbau auf das Schulgebäude hauptsächlich deshalb abgelehnt, weil durch einen Aufbau nur knapp die allerdingsten Räumlichkeiten beschafft werden könnten, es kann sich also nur um die Erstellung eines Anbaus an der Nordseite des alten Schulgebäudes handeln. Dieser wurde nun heute beschlossen und weiter Folgendes bestimmt: In dem Anbau, welcher einen besonderen Zugang erhält, werden 6 Schulzimmer und eine Badanlage untergebracht, die Schuldienerwohnung wird in den Dachstock des alten Gebäudes verlegt, sowohl das alte als das neue Haus erhält Dampfheizung, die Kessel kommen in dem früheren Turn-

lokal, das die geeignete Tiefstlage hat, zur Aufstellung, die bisherige Schuldienerwohnung wird als Magazin für das Elektrizitätswerk benützt. Die Gesamtkosten einschließlich des erforderlichen Inventars sind zu 85000 M. veranschlagt. Ueber die Deckung dieser Summe wird später beschlossen werden. — Nach Beledigung dieses Gegenstandes kamen mehrere Bau- und Armensachen in Behandlung, auch kam zur Sprache, daß Dr. Stadtplieger Olpp auf 30. Sept. d. Js. um seine Pensionierung einkommen werde.

Calmbach. (Sitzung der Gemeindefollegerien vom 10. ds. Mts.) Das Kgl. Oberamt Neuenbürg hat anlässlich der letzten Gemeindevision die Korrektur der Straße nach Würzbach, welche an einigen Stellen starke Stiche und eine sehr schmale Fahrbahn hat, angeregt. Ueber diesen Gegenstand wurde heute beraten und beschlossen, die Entscheidung hierüber zu vertagen und vor einer Neuverhandlung die Straße zu besichtigen. — Die Festsetzung des Einstandsgelds für die Erwerbung der Gemeindevision mußte gesetzlicher Vorschrift gemäß einer Revision unterzogen werden, da sich die hiesig im Jahre 1885 aufgestellten Grundlagen wesentlich geändert haben. Nach Artikel 26 des Gemeindeangehörigkeitsgesetzes ist das Einstandsgeld auf eine Summe festzusetzen, welche wenigstens dem zweifachen und höchstens dem fünf-fachen Betrag des durchschnittlichen reinen Jahreswerts der Nutzungsberechtigung gleichkommt. Die Bürgernutzung beträgt hier seit dem Jahre 1881 ununterbrochen jährlich 15 M., und haben deshalb die Gemeindefollegerien beschlossen, das Einstandsgeld für die Erwerbung der Gemeindevision auf 75 M. festzusetzen und hierzu höhere Genehmigung einzuholen. — Die durch die rasch anwachsende Zahl der nutz-

ungsberechtigten Gemeindeglieder bedingte Zunahme des Gesamtbetrags der Gemeindevision und ihre Wirkung auf den Gemeindeetat hat die Gemeindefollegerien veranlaßt, einer eventuellen weiteren Herabsetzung des Betrages der Nutzungsportion vorzubeugen. Es wurde deshalb mit Stimmenmehrheit beschlossen, unter Aufhebung der bisherigen Bestimmungen mit Wirkung vom 1. April 1911 ab die Zahl der Nutzungsempfänger einschließlich der Portion des Ortsgeistlichen auf 500 festzusetzen. Für die Reihenfolge des Eintritts in den Genuss ist das natürliche Alter des Nutzungsbürgers maßgebend. — Durch Beschluß vom heutigen wurde die Gebühr für die Benützung von Gemeindegut als Lagerplatz, soweit hierüber nicht besondere Pachverträge abgeschlossen sind oder werden, wie folgt festgesetzt: für 1 Km. Brennholz 5 S., für sonstige Hölzer und Material pro qm 5 S. — Der neuangegebildeten und seit 9. ds. Mts. Dienst tuenden Hedamme Wessinger wurde für den durch den Besuch des Unterrichtskurses in Stuttgart gehaltenen Zeitaufwand und für die von ihr ausgelegten Reise- und Ausstattungslosten eine Entschädigung von 90 M. bewilligt. — Die Firma Gebrüder Kiefer fordert für die Grabarbeiten zu den Kanalhausanschlüssen bei einer Tiefe unter 1,50 m pro qm 1 M. 50 S. Nach den Affordbestimmungen hat dieselbe jedoch nur 1 M. 05 S. zu fordern und wurde deshalb einstimmig beschlossen, die Mehrforderung der Gebr. Kiefer abzuweisen. — Hieran schloß sich eine Sitzung des Gemeinderats, in welcher Grundstückschätzungen und einige Armensachen erledigt wurden.

Diezu zweites Blatt.

Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

R. Forstamt Herrenalb.

Auf das

Allerhöchste Geburtsfest Sr. Majestät des Königs

ist den Waldarbeitern:

Johann Stendinger von Gaistal
Christian Kull
Christian Weisinger
Jakob Stendinger

in Anerkennung ihrer langjährigen treuen Dienstleistungen in den Staatswaldungen je ein Diplom und eine Geldbelohnung von 50 M. bewilligt worden.

R. Forstamt.
Hiller.

R. Forstamt Liebenzell.

Auf das

Allerhöchste Geburtsfest Sr. Majestät des Königs

ist den Holzbanern

Jakob Schaber in Unterkengenhardt und
Martin Maissenbacher in Zainen

in Anerkennung ihrer langjährigen treuen Dienstleistungen in den Staatswaldungen je ein Diplom, sowie eine Geldbelohnung von 50 M. bewilligt worden.

R. Forstamt.
Schler.

Berubach.

Holz-Verkauf.

Am Mittwoch den 1. März ds. Js.,
vormittags 10 Uhr

kommt auf hiesigem Rathaus aus dem Gemeindevald Mönchslopf und Hardtberg zum Verkauf:

Stammholz:

351 Stück Nadelholz-Langholz mit Fm.: 3,10 IV., 23,72 V., 33,72 VI. Kl.;

16 „ Eichen mit Fm.: 0,30 IV., 0,67 V., 1,09 VI. Kl.;

11 „ Buchen mit Fm.: 1,56 II., 2,25 III., 1,69 IV. Kl.;

10 „ Birken mit Fm.: 0,59 V., 0,20 VI. Kl.;

Stangen:

Bauftangen: 287 Stück Ib—III. Kl.,

Sagftangen: 200 „ II. u. III. „

Hopfenstangen: 475 „ I.—V. „

Rebstecken: 345 „ I. u. II. „

Bohnenstecken: 175 „

Brennholz:

Rm.: 2 buch. Scheiter, 1 eich., 35 buch., 24 birk., 24 gem. Laubholz., 107 Nadelholz-Anbruch, 15 buch., 6 gem. Laubholz., 7 Nadelholz-Neisprügel.

Den 20. Februar 1911.

Schultheißenamt.

R. Forstamt Meistern.

Brennholz-Verkauf

am Samstag den 4. März,
vormittags 10 Uhr

im „Röhlen Brannen“ in
Wildbad aus Staatswald 5
Finkensteig, 12 Neureiß, 13 Reih-
ballensteig, 14 Haselsteig, 24
Bord. Neureißstein:

Rm.: Ausschuh: 187 Buchen;
Anbruch: 7 Eichen, 317
Buchen, 677 Nadelholz; 1
buch. Neisprügel.

Protokollauszüge vom Kamerals-
amt Neuenbürg.

R. Forstamt Hirsau.

Submissionsverkauf von Nadelholz-Stammholz

aus Staatswald Ottenbrunner-
berg, Altdorgerberg (Forstwart
Bozenhardt, Hirsau); Löhren-
hardt (Forstwart Ambacher
und Blum, Hirsau) und
Wedenhardt (Forstwart Schul-
meister, Kaislach):

Normales Langholz: 445
Fichten, 289 Fichten, 468
Tannen mit Fm.: 150 I.,

228 II., 199 III., 108 IV.,
102 V., 45 VI. Kl.; Aus-
schuh-Langholz: 758 Fichten,

84 Fichten, 307 Tannen mit
Fm.: 417 I., 477 II., 344
III., 73 IV., 60 V., 25
VI. Kl.; Normales u. Aus-
schuh-Sagholz (Abschnitte):

120 Fichten, 2 Fichten, 14
Tannen mit Fm.: 4 I.,
54 II., 6 III. Kl.

Die unterschriebenen Angebote
sind verschlossen und mit der
Aufschrift „Angebot auf
Stammholz“ bis Dienstag
den 7. März ds. Js. vor 9 Uhr
vormittags beim Forstamt Hirsau
einzureichen. Um 9 Uhr findet
die Eröffnung im Gasthaus zum
„Röhle“ in Hirsau statt. Das
Ausschuhholz ist zu 100% der
Lospreise berechnet. Losver-
zeichnisse u. Schwarzwälderlisten,
sowie Formulare zu Angeboten
können vom Forstamt bezogen
werden.



Vergebung von Hochbanarbeiten.

Für ein Dienstwohngebäude bei der
Station Notendach bei Neuenbürg werden
folgende Arbeiten vergeben: Verkleidung 850 M.,
Gipsarbeit 3507 M., Schreinerarbeit 2888 M., Fußböden
2086 M., Kleberarbeit 1688 M., Schlosserarbeit 932 M., Tapezier-
arbeit 165 M., Anstricharbeit 1124 M.

Die Unterlagen sind im Zimmer Nr. 5 der Bauinspektion
Pforzheim, Luisenstraße 2 zur Einsichtnahme aufgelegt. Angebote
sind, mit entsprechender Aufschrift versehen, spätestens bis

Dienstag den 7. März ds. Js., vormittags 11 Uhr
einzureichen, um welche Zeit die Öffnung der Angebote in
Gegenwart der Unternehmer stattfindet. Zuschlagsfrist 4 Wochen.
Pforzheim, den 18. Februar 1911.

A. Württ. Eisenbahnbaupinspektion.

Dobel.

Bekanntmachung.

Von den Gemeindefollegerien ist am 31. Januar 1911 be-
schlossen worden, die bisher schon erhobene jährliche (erhöhte)
Abgabe von je 12 M. von allen über 3 Monaten alten
Hunden, welche im Gemeindebezirk nicht bloß vorübergehend
gehalten werden, vom 1. April 1911 bis 31. März 1916 weiter
zu erheben, diese Erhöhung der Abgabe jedoch für je 1 Hund
den Bewohnern des Ortschafts auf je 10 M. zu beschränken.

Diesem Beschluß wurde von dem Kgl. Ministerium des
Innern vom 10. Februar 1911 (Nr. 20351) die Genehmigung
erteilt.

Den 20. Februar 1911.

Gemeinderat.

Vors. Allinger.

Conweiler.

Holz-Verkauf.

Am Dienstag den 28. ds. Mts.,
vormittags 9 Uhr

werden aus dem Gemeindevald auf hiesigem Rathaus zum
Verkauf gebracht:

844 Stück Lannen- und Fichten-Stammholz III.—VI. Kl.
mit 442,65 Fm.,

34 „ Eichen-Stammholz VI. Kl. mit 5,76 Fm.,

195 „ tannene Bauftangen,

135 „ Gerüststangen,

122 „ Sagstangen II. und III. Kl.,

20 „ Hopfenstangen II. Kl.,

25 „ Reistangen II. Kl.,

158 „ eichene und tannene Ausschuhstangen,

4 Rm. eichene Prügel,

wozu Käufer eingeladen werden.

Den 23. Februar 1911.

Gemeinderat.

Maul-

Unter dem
Gottlieb Delle
und Klauensen

Auf Grund
der Bundesratsin
1895 und in Aus
mit Erlaß vom
getroffenen An

1. Die M
Sperrbezirk.

1) In die
läuer und Schwe
auch werden für
verkauften Schöf
Stallpferde gestell
ung der Tiere an
holung der Erla
fortiger innerhall
vollziehender Sch

Vor der U
ist anlässlich der
bestauer, bei An
festzustellen ob d
Aus verzeichnet
aus Wegen überf
läuern und Schwe

2) Das Ver
ärzten nur denjen
Pfleger der Tiere

3) Das ver
mit Tieren und
Anpassungskosten
juglicher Art, Jah
das Seuchengehöf

4) Die Abg
ist unterfagt.

5) Das Ge
Gemeindefarung
Geschäft nicht verli

6) Sämtlic
zulegen.

7) Durch d
darf Klauenvieh
das Fahren mit

II. Um den
gegrenzt, in weld
Unterfollbach, R
Schwarzenberg ei

Für dieses

1) Die An
diesem Gebiet ist
sfortiger Abschl

2) Das Du
durch das Beobac
das Fahren mit

Für die Ma
verfügte Sperre

III. Das a
handels mit Vieh
von Vieh- und S
(vgl. Enztöler Nr

Zuwerdenhan
nach § 328 St.G

Von den O
vorstehender Anor
holt durch Ausrul

Den 23. Feb

Maul-

In Birken
des Bauern Kund
beständen der Ge
höll, der Bauern
sowie der Geschu
festgestellt unter d
Kade in Schwar

In einem l
Die Tierbesitzer
Falle des Seuche
gewiesen mit dem
Anzeigepflicht nach

Den 23. Febr



bedingte Zunahme
erhöhung und ihre
hat die Gemeindeg
weiteren Verab
ortion vorzubringen.
mehrheit beschlossen.
Bestimmungen mit
die Zahl der Nutz
Portion des Orts
für die Reihenfolge
als natürliche Alter
Durch Beschluß
für die Benützung
platz, soweit hier
abgeschlossen sind
für 1 Km. Brenn
Material pro qm
seit 9. ds. Mts.
ger wurde für den
urtes in Stuttgart
ie von ihr ausge
eine Entschädig
Firma Gebrüder
en zu den Kanal
unter 1,50 m pro
fordersbestimmungen
zu fordern und
offen, die Mehr
weisen. — Hieran
einderats, in wel
nige Anmessen

Blatt.

arbeiten.

hände bei der
neuburg werden
Hindelung 650 M.
8 M., Fußböden
932 M., Tapetier

der Bauinspektion
abgelegt. Angebote
tens bis
mittags 11 Uhr
der Angebote in
agsfrist 4 Wochen.

inspektion.

g.

Januar 1911 be
ährliche (erhöhte)
Monaten alten
os vorübergehend
Rärz 1916 weiter
für je 1 Hund
u beschränken.

Ministerium des
die Genehmigung

emeinderat.

t. Allinger.

auf.

Mts.,

Rathaus zum

III.—VI. Kl.

76 Jm.,

gen,

emeinderat.

A. Oberamt Neuenbürg.

Maul- und Klauenseuche.

Unter dem Viehbestand des Bauern und Farrenhalters **Gottlieb Delschläger I in Schömberg** ist die **Maul- und Klauenseuche** ausgebrochen.

Auf Grund §§ 18 ff. des Viehseuchengesetzes, §§ 59 a ff., der Bundesratsinstruktion zum Viehseuchengesetz vom 27. Juni 1895 und in Ausführung der vom R. Ministerium des Innern mit Erlaß vom 9. Oktober 1908 Nr. 17282 (R. M. S. 278) getroffenen Anordnungen wird Nachstehendes verfügt:

1. Die Markung der Gemeinde Schömberg bildet einen Sperrbezirk.

1) In diesem Sperrgebiet unterliegen sämtliche Wiederläufer und Schweine des verseuchten Gehöfts der Stallperre; auch werden sämtliche Wiederläufer und Schweine der nicht verseuchten Gehöfte unter polizeiliche Beobachtung in Form der Stallperre gestellt, beides mit der Maßgabe, daß eine Entfernung der Tiere aus den Stallungen nur nach vorgängiger Einholung der Erlaubnis der Ortspolizeibehörde zum Zweck sofortiger innerhalb der Gemeinde unter polizeilicher Aufsicht zu vollziehender Schlachtung erfolgen darf.

Vor der Ueberführung der Tiere nach der Schlachttstätte ist anlässlich der Vornahme der Lebensschau durch den Fleischbeschauer, bei Anwesenheit des Oberamtsveterinärarztes durch diesen, festzustellen, ob der betreffende Viehbestand noch seuchefrei ist. Aus verseuchten Gehöften dürfen die Tiere nur zu Wagen oder auf Wegen überführt werden, welche auch sonst von Wiederläufern und Schweinen aus anderen Gehöften nicht betreten werden.

2) Das Betreten der verseuchten Stallung ist außer Tierärzten nur denjenigen Personen gestattet, welchen die Wart und Pflege der Tiere dieser Stallung übertragen ist.

3) Das verseuchte Gehöft ist weiterhin gegen den Verkehr mit Tieren und mit solchen Gegenständen, welche Träger des Ansteckungsstoffes sein können, abzusperren, d. h. auch Tiere jeglicher Art, Fahrzeuge und andere Gegenstände dürfen nicht in das Seuchengehöft und von diesem weg gebracht werden.

4) Die Abgabe roher Milch aus dem verseuchten Gehöfte ist untersagt.

5) Das Geflügel ist im Sperrgebiet, also auf der ganzen Gemeindegemarkung Schömberg so einzusperren, daß es das Gehöft nicht verlassen kann.

6) Sämtliche Hunde im ganzen Sperrgebiet sind festzulegen.

7) Durch das Sperrgebiet (Gemeindegemarkung Schömberg) darf Klauenvieh nicht durchgetrieben werden. Dem Treiben ist das Fahren mit angespannten Wiederläufern gleichgestellt.

II. Um den Sperrbezirk wird ein Beobachtungsgebiet abgegrenzt, in welches die Gemeinden Biefelsberg, Igelsloch mit Unterkollbach, Kapfenhardt, Oberlengenhardt, Salmbach und Schwarzenberg einbezogen werden.

Für dieses Beobachtungsgebiet wird angeordnet:

1) Die Ausfuhr von Wiederläufern und Schweinen aus diesem Gebiet ist nur mit oberamtlicher Erlaubnis zum Zweck sofortiger Abschachtung gestattet.

2) Das Durchtreiben von Wiederläufern und Schweinen durch das Beobachtungsgebiet ist untersagt. Dem Treiben ist das Fahren mit angespannten Wiederläufern gleichgestellt.

Für die Markung Langenbrand bleibt die am 18. ds. Mts. verfügte Sperre aufrecht erhalten.

III. Das am 11. ds. Mts. erlassene Verbot des Haustierhandels mit Wiederläufern und Schweinen, sowie der Abhaltung von Vieh- und Schweinemärkten im Oberamtsbezirk Neuenbürg (vgl. Enztäler Nr. 24) bleibt bestehen.

Zuwiderhandlungen gegen diese Vorschriften unterliegen nach § 328 St. G. B. Gefängnisstrafen bis zu 2 Jahren.

Von den Ortspolizeibehörden ist ohne Verzug ein Abdruck vorstehender Anordnungen am Rathaus anzuschlagen und wiederholt durch Ausrufen auf die Vorschriften hinzuweisen.

Den 23. Februar 1911.

Amtmann Gaifer.

A. Oberamt Neuenbürg.

Maul- und Klauenseuche.

In **Birkenfeld** herrscht die Seuche neben der Stallung des Bauern **Andreas Fix** neuerdings auch unter den Viehbeständen der Goldarbeiter **Jakob Bizer** und **Johannes Höll**, der Bauern **Ernst Höll** und **Christian Regelmann**, sowie der **Geschwister Wolfinger**. Ferner wurde die Seuche festgestellt unter dem Viehbestand des Sensenschmieds **Immanuel Kade** in **Schwarzlach—Sensenfabrik**, Gemeinde Birkenfeld.

In einem dieser Fälle liegt Seucherverheimlichung vor. Die Tierbesitzer werden wiederholt auf ihre Anzeigepflicht im Falle des Seuchenausbruchs oder eines Seuchenderdachts hingewiesen mit dem Bemerkten, daß eine wissentliche Verletzung der Anzeigepflicht nach § 328 St. G. B. mit Gefängnis bestraft wird.

Den 23. Februar 1911.

Amtmann Gaifer.

Turner-Gesangverein

Neuenbürg.

Morgen abend 8 Uhr
Singstunde.

Anlehen u. Spareinlagen

welche vom Tage der Einlage ab mit 4% verzinst werden, nimmt von Mitgliedern wie von Nichtmitgliedern entgegen

Gewerbebank Neuenbürg
e. G. m. u. H.

Neuenbürg.

Eine ftdl. Wohnung

von 2 Zimmern samt Zubehör hat auf 1. April zu vermieten.

Friedrich Fix
zum „Balmehof“.

Neuenbürg.

Morgen Samstag
empfiehlt

kleine Merinken
Bäcker Kirn.

Wildbad.

— Eine Partie —

Woll-Blusen
und Winter-Mäntel

verkauft wegen vorgerückter
Saison

bedeutend zurückgesetzt.

Helene Schanz,

Damen- und Kinder-Konfektion,
König-Karlstr. 96.

Tüchtiges Mädchen

für Küche und Haus gesucht.
Annhaus „Waldeck“,
Schömberg.

Zahn-Atelier Zittel

Wildbad

sucht einen Lehrling, der
sich gründlich in der Zahntechnik
ausbilden will.

Neuenbürg.

Zu verkaufen ein moderner
Kinderwagen,

bereits neu.
Zu erfragen bei der Exped.
ds. Blattes.



Dr. Gentner's vorzügliches
Seifenpulver
Schneekönig
Verbraucher erhalten wertvolle Geschenke
Alumini-Fabrikat: Carl Gentner Öppingen.

Stangen-Versteigerung.

Die **Gemeinde Pfaffenrot** versteigert
am **Dienstag den 28. Februar l. Jts.**
aus ihrem Gemeindevwald

| | |
|-------------------------|----------|
| 31 Bauftangen | II. Kl., |
| 131 Hagftangen, | |
| 80 Hopfenftangen | I. " |
| 175 " | II. " |
| 340 " | III. " |
| 740 " | IV. " |
| 1175 Rebfteden | I. " |
| 1920 " | II. " |
| 3430 Stüd Bohnenfteden. | |

Zusammenkunft **vormittags 9 Uhr** beim Rathaus,
Pfaffenrot, den 21. Februar 1911.

Das **Bürgermeisteramt**.
Gaifer.

Conweiler.

Geschäfts-Eröffnung u. Empfehlung.

Einer geehrten Einwohnerschaft von hier und Umgebung
mache ich die höfll. Mitteilung, daß ich mit dem heutigen eine

Herrenschneiderei

eröffnet habe.
Es wird mein eifriges Bestreben sein, meine werthe Kund-
schaft zur vollsten Zufriedenheit bei billigt gestellten Preisen zu
bedienen und bitte um gef. Zuspruch.

Eine **große Musterkollektion** in besten Stoffen steht
jederzeit zur Verfügung.

Hochachtungsvoll

Peter Dinges,
Herrenkleidermacher.

Dobel.

Wir beehren uns hiemit, Verwandte, Freunde und
Bekanntete zur

Feier unserer Hochzeit

auf **Sonntag den 26. Februar ds. Jts.**
in das **Gasthaus zur „Linde“** in **Dobel**
freundlichst und ergebenst einzuladen.

Karl Jäd,

Sohn des † Friedrich Jäd.

Emma Ruff, geb. Treiber,

Tochter des Gottfried Treiber.

Kirchgang 11 Uhr.

Gesuch!

Für ein feines Hotelrestaurant im schwäbischen Schwarz-
wald wird für kommende Saison 1911 wieder brauchbares
Personal gesucht!

1 Koch! Kellner! Hausknecht! und Mamfell!
(zu- oder einzeln)

unter nachfolgenden gut annehmbaren Grundbedingungen:

- 1) **Berserkler Koch** ohne Nerven, tadellosem Gehir. speziell für
französische Küche, mikrolopfundig, kann stark reaktionär,
darf aber nicht rot angehaucht sein, muß im Schikanieren
der Lieferanten und der herrschaftlichen Parteigegner
bestens bewandert sein;
- 2) **Kellner!** auf den Pfiff dressiert, quieszierter Hofenlavalier
ohne Anhang, 5 Sprachen sprechend, Schwarzwalddialekt
erforderlich und nicht trinkgeldscheu;
- 3) **Hausknecht au pair!** unbedingt doppelte Buchführung,
muß Kleiderkloppen und -machen, frästieren und massieren
können, lange Zeugnisse besitzen und fern im Rauschschweigen
sein, Wohnung, Kost und alles mögliche im Hause, dagegen
Freiheit streng untersagt (andernfalls fliegt er raus);
- 4) **Mamfell! und Kassekühn!** muß sich gut lochen können,
zu jeder Aushilfe bereit sein und bei etwaigen Festlich-
keiten die Honneurs machen, schön Grammophon und gut
Sechshundsechzig spielen können.

Offerte mit 100 M. Draufgeld werden berücksichtigt unter
Chiffre „**Alles fürs Vaterland**“. Nähere Auskunft wird **nicht**
erteilt, dagegen wende man sich an die Zentraltrautwurfsliche
in Vertretung „**v. Kull'iver**“ „**Salzweibel**“ „**Schmier-
fut**“ v. d. **Prozen**.

(Zeitgenossenschaftsbeförderungs-Komitee 1911.)

Neuenbürg.
 Meine **Wohnung** befindet sich **ab 1. März**
Burgstrasse 198
 im Hause des Hrn. **Scholl** zur Traube.
Gg. Schneider, prakt. Dentist.

Knorrs Buckerhafermehl
bester Hafer-Getreidefuttermittel-Ersatz für
Pferde, Milchkuhe und Mastvieh,
 steigert den Wüchertrag kolossal und fördert die Mast bedeutend,
 pro Sack 150 Pfd. **M. 9.75** franko Station.
 Fabrik-Niederlage:
Philipp Lager, Brötzingen, Telephon 1752.
 Probefack wird, wenn nicht konvenirend, anstandslos zurückgenommen.

Neuenbürg.
Hausgemachte
Leber- u. Griebenwürste
 bei **Mejger Vogt.**
 Arnbach.
Platten
 zur Herstellung von
 : Wegen in Gärten :
 empfiehlt bei billigen Preisen
Christian Hermann,
 Maurer.

Neuenbürg.
 Suche bis 15. Mai oder
 1. Juni eine
2-3 Zimmer-
Wohnung.
 Näheres in der Exped. ds. Bl.
Jüng. Dienstmädchen
 gesucht nach Berlin in gut-
 bürgerlichen schwäbischen Haus-
 halt. Freie Reise.
 Angebote an die Expedition
 des „Eztalers“.

Neuenbürg.
 Einen sommerlichen
Garten
 hat zu verpachten
Chr. Mejger jr.

Schönes, neues
Wohnhaus
 in der Nähe von Neuenbürg
 mit 3 Zimmern, Küche und
 reichl. Zubehör, sowie Garten-
 anlagen nebst Scheuer und Stall
 ist zu verkaufen.
 Zu erfragen in der Geschäfts-
 stelle ds. Blattes.

Lehrlinge
 für die **Edelsteinschleiferei**
 werden unter günstigen Beding-
 ungen angenommen bei
Karl Maurer,
 Zertenerstr. 46, Pforzheim.

Geflügel-Futter.
Weizen und Gerste,
 welche bei einem Lagerhausbrande
 beschädigt wurden und zur Ge-
 flügel-Fütterung sehr geeignet sind,
 liefert à M. 13.— per 100 kg
 mit Sack frei an die Bahn
Mannheim unter Nachnahme
Ferdinand Ullmann, Mannheim.

Gasthof zum „Bären“.
 Zur Feier
 des Geburtstages Sr. Majestät des Königs
 findet **Samstag** abend 7 1/2 Uhr
Bürger-Ball
 statt. Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein
E. Burghard zum Bären.
 Eintritt 50 Pfg.



Calmbach.
 Einem tit. Publikum von
Calmbach und Umgebung
 bringe mein bekanntes
Grabstein-
: Geschäft :
 :: sowie Lager ::
 fertig. Denkmäler
 in empfehlende Erinnerung.
 Hochachtungsvoll
Ferdinand Bott, Bildhauer.

Einladung.
 Morgen **Samstag** den 25. d. M., abends 8 Uhr
 findet im **Gasthaus zum „Döfen“** hier
 eine

öffentliche Versammlung
 statt.
 Thema: Die politische Lage im Reich und die
 bevorstehenden Reichstagswahlen.
 Referent: **Hr. Otto Steinmajer,**
 Gewerkschaftsbeamter aus Stuttgart.
 Zu dieser Versammlung ladet freundlichst ein der
Sozialdem. Verein Neuenbürg.
Freie Diskussion. Freie Diskussion.

Wildbad.
 Unterzeichnetem empfiehlt sein
 großes Lager in:
Stahlierten Steinzeug-
röhren für Abort- und Kanali-
lationsanlagen, sowie tonische
Kaminaufsätze, ferner Bad-
ziegel, Fiberschwänze,
Dachhündeln, rheinische
Schwemmsteine 12, 14 und
16 cm stark, Portlandzement
und schwarzer Kalk in Säcken.
Karl Bojenhardt,
 Maurermeister.

Das Glück!
 Warum mein Herz sticht in die Ferne,
 Wähnt in der Nähe denn kein Glück?
 Beraten Dir nicht mehr die Sterne,
 Daß Dir noch winkt ein froh Gesicht?
 Warum ziehst du denn Dich in die
 Weite,
 Ist's in der Heimat nicht mehr schön?
 Tral Dich geheimes Herzgeleide,
 Das Dir geraubt den heitern Sinn?
 Wist Du dein Glück da draußen
 suchen,
 Das Dir ein Zufall hat zerbrocht?
 „Du darfst nicht groffen und nicht
 fluchen,
 Bieleicht hat man Dich nur betört!“
 „Das Glück ist bitter doch recht spröde
 Und will oft heil unkreuzten sein;
 Es läßt das Herz oft leer und öde —
 Das Glück war da nur hohler Schein!
 Noch ist das Glück auch hier zu finden
 In un'rem schönen Heimatland;
 Es blüht in Höhen und in Gründen,
 Ergreift es nur mit sich'rer Hand!
 Sein Glück soll man nicht selbst
 verschätzen,
 „Wenn es verschweicht, es lehrt nie
 mehr!“
 Dann ist die Wehmut aus im
 Herzen
 Und macht das Leben inhaltleer!
 „Hast Du das rechte Glück gefunden,
 So halte es 'für dauernd fest!
 Nicht daß es in geheimen Stunden
 Dich treulos wiederum verläßt!“
 Das r'ine Glück, wem ist's beschieden?
 Du trügst es in Die selbst herum;
 „Gib Dich mit deinem Loos zu-
 frieden —
 Du hast das Glück, die Wunderblum!“
 Schwann. G. W. Meyer.

Nach
Amerika
 von
Antwerpen
 mit 12 000—19000 tons grossen
 Doppel-caravanen-Dampfern der
Red Star Linie
 Erstklassige Schiffe. — Mässig
 Preise. — Vorzügliche Verpfleg-
 ung. — Abfahrten wöchentlich
 Samstags nach New-York, 14täg.
 Donnerstags nach Boston.
 *Ankunft beim Agenten:
Carl Pfister, Kaufmann
 in Neuenbürg.

Die beste Aufklärung
 über **Kathreiners Malzkaffee** geben folgende Tatsachen:
Kathreiner's Malzkaffee wird als gesundes, wohlschmeckendes und billiges
 Getränk von vielen Millionen Menschen täglich
 getrunken.
Kathreiner's Malzkaffee wird aus dem nährkräftigen Malze in der größten
 Malzkaffee-Fabrik der Welt hergestellt und hat sich
 durch seine Belömmlichkeit und seinen Wohlge-
 schmack in allen Bevölkerungskreisen eingebürgert.
Kathreiner's Malzkaffee hat sich seit über 20 Jahren bewährt, sowohl
 für sich allein getrunken, wie auch als gehalt-
 reicher und billiger Zusatz zum Bohnenkaffee.
 Gehalt macht's!

Knorr-
Hahn-Maccroni das Beste, was es
 in Maccaroni gibt.
Kätschen-Eier-Nudeln — Feinste Marke. —
 Nach Hausfrauenart
 hergestellt.
 Nur in Originalpaketen von 1/2 und 1/3 kg. Jedes Paket enthält einen Gutschein.
 Verlangen Sie die **Prämienliste** von der Firma
C. H. Knorr A.-G., Heilbronn a. N.

Redaktion, Druck und Verlag von V. Weck in Neuenbürg.

Köln, 22.
 kratischen Vög-
 Polizei rote Kro-
 tragenden und
 Priester verließ
 zu beenden un-
 Gruft, um Gra-
 Köln, 22.
 früh ein Revie
 Wilddiebsbände
 erschossen.
 auf die fliehen
 lehteren schwer
 im Gestüpp
 Wächter hinter
 Honnes a
 Kölner Gescht
 unter Ladendi
 bei einem hief
 Dabei wurde e
 Garnituren, S
 gefunden. Der
 Ahnung davon
 Ladendiebstahl
 suchung wird d
 Hamburg
 schaffner ist un
 mit 94 Einschr
 haflet worden.
 noch einen Kol
 standen beide
 beutel entwent
 verbrannt, Gel
 es abgesehen
 Außerordner
 gegenwärtig
 einem Tage
 in Curhaven
 können die M
 die Fischwehl
 Um eine
 sich in Kaiser
 Löwenkäfig w
 einem Löwen
 er bald darau
 Aus Bal
 des Güterzug
 bacher Tunnel
 ner schwerer
 und stürzte
 Lörrach
 gestern ein et
 der sich im
 befand, die er
 hatte außerd
 jüdischer Fam
 wollte er auf
 Freiburg
 Heuwurms
 Beispiel voran
 von der Ges
 bezahlt. Im
 Schädlinge a
 Bom ba
 anscheinend i
 von ihren
 einem kleiner
 storben. I
 konnte ein
 werden. Da
 sorten: Kron
 nicht mehr
 tausend Mar
 — alles für
 New-Y
 großer Obf
 mentiert zur
 seiner Oefp
 Frühjahrs
 wfolge Fehl
 20 000 Vier

